

I. Einleitung	9
II. Sozialistischer Pluralismus: Die demokratische Alternative	25
1. Pluralismus als Kampf- und Legitimationsbegriff	25
2. Sozialistischer Pluralismus – Ziel und Prozeß	29
A Selbstverwaltung und Organisationsvielfalt: Entwürfe für ein Konzept	29
B Ansätze zur Verwirklichung, Grenzen und Rücknahme in Portugal nach 1974	32
III. Der portugiesische Militärputsch von 1974: Herausbildung und Rolle der »Bewegung der Streitkräfte« (MFA)	36
1. Der autoritäre Staat Salazars und die Tradition des Pronunciamiento	36
2. Der MFA – eine »afrikanische Bewegung«	39
3. Generale und Hauptleute, »spínolistische« und »sozialistische« Offiziere: Die gespaltenen Streitkräfte	41
IV. Parteikonflikte und Basisbewegung: Die »provisorische« Etappe 1974/75	44
1. Das Scheitern des Reformismus	44
A Generalsjunta und I.–III. Provisorische Regierung	44
B Sozialdemokraten und Sozialisten: Der Widerspruch zwischen Politik und Rhetorik	47
2. Von der Revolte zur Revolution	51
A Revolutionsrat und IV. Provisorische Regierung	51
B Kommunisten und Verbündete: Der Widerspruch zwischen Wählerstärke und Parteieinfluß	56
C Linksozialistische Gruppen: Der Widerspruch zwischen Orga- nisationsschwäche und »Volksmacht«-Konzept	60
3. Die Auseinandersetzung um die Einheitsgewerkschaft	64

4. Industrierestaatlichungen, Betriebsbesetzungen und Arbeiterausschüsse	67
5. Wohnungsnot, Hausbesetzungen und Einwohnerratsausschüsse	77
6. Landarbeiterschaft und Großgrundbesitzer: Die revolutionäre Bewegung in Südpotugal	82
7. Parzelleneigentum, katholische Kirche und Bauernverband: Die gegenrevolutionäre Bewegung in Nordpotugal	91
8. Die Entzweiung der Revolutionäre und die V. Provisorische Regierung	100
V. Portugals internationale Durchdringung: 1. Akt 1975	115
1. Formelle und informelle Penetration als Konsequenz aus einem internationalen Pluralismus »mit Schlagseite«	115
2. Formelle Einwirkung von außen durch EG und USA: Der wirtschaftliche Hebel	118
3. Die unzulässige Vereinfachung: »Freiheit oder Kommunismus« in Portugal	121
4. Informelle Einwirkung von außen: Das Gewicht der SPD	129
VI. Das Ende des MFA und der Rückgang der Basisbewegung: Die Übergangsphase 1975/76	134
1. Das Bündnis zwischen »gemäßigt sozialistischen« Militärs, »professionellen« Offizieren und der Sozialistischen Partei (PS)	134
A Der 25. November 1975: Die Stunde der »professionellen« Offiziere	134
B Die VI. Provisorische Regierung: Der Stempel der PS	149
2. Die Verabschiedung der Verfassung: Semipräsidentieller Parlamentarismus und »Übergang zum Sozialismus«	151
3. Parlaments- und Präsidentschaftswahlen: Die Besiegelung des Bündnisses vom 25. November	155
VII. Konstitutionelle Kabinette und verfassungswidrige Politik: Die 1. und 2. Regierung Soares 1976/78	157
1. Die heimliche Koalition: Sozialisten und Sozialdemokraten	157
2. Die Blockierung der Einwohner- und der Arbeiterausschüsse	160
3. Der Machtkampf mit der PCP und die Blockierung der Agrarreform	163
4. Die Eingrenzung des öffentlichen Sektors und die Aufwertung der Privatwirtschaft	165
5. Die Absetzung des mittelfristigen Wirtschaftsplans und das Scheitern des »Grundbedarfs«-Konzepts	167
6. Die informelle Koalition: Sozialisten und Zentrum	169

VIII. Portugals internationale Durchdringung: 2. Akt 1978	172
1. Formelle Einwirkung von außen: Kreditgewährung und »Ausübung der Regierung durch den IWF«	172
2. Informelle Einwirkung von außen: Die Entscheidung für Richtungsgewerkschaften und die Rolle der Friedrich-Ebert-Stiftung	174
IX. Der Konservatismus der »professionellen« Militärs	179
1. Umstrukturierung der Streitkräfte und Wiederaufstieg der »Männer des 24. April«	179
2. Präsidialregierungen und innenpolitische Rechtsentwicklung	181
X. Verfassungsrevision und EG-Beitritt im Zeichen konservativ-liberaler Dominanz	183
1. Von der Rechts-Mehrheit zum »Mittelblock«: Wählerbewegung und Parteibündnisse 1979–1983	183
2. Der Präsidentschaftswahlkampf 1980: Die wechselseitige Stärkung von militärischem und politischem Konservatismus	187
3. Die institutionelle und inhaltliche Verfassungsrevision: Abschaffung von Revolutionsrat und »ideologischem Ballast«	188
4. Politik und Wirtschaft vor dem Beitritt zur EG	190
A Der Beitritt – Hebel sozio-politischer Restauration oder nachholender Entwicklung	190
B Politisch-militärische Stabilität an Europas »Südflanke«: Die Ziele der EG	192
C Portugals Industrie und Landwirtschaft: Die Verschärfung der Strukturkrise	193
D Struktureller Rückstand und die mangelhaften Entwicklungsinstrumente der EG	196
E Entwicklung durch Außenkonkurrenz – die Risiken für Portugal	199
5. Vom wirtschaftlichen Risiko zur Gefahr der politischen Katastrophe: Das Potential sozialen Protests und der Schatten des autoritären Staates	202
XI. Sozialistischer Pluralismus, sozio-politischer Wandel in Europa und Ost-West-Konflikt	204
Anmerkungen	211
Literaturverzeichnis	253
Sachregister	265